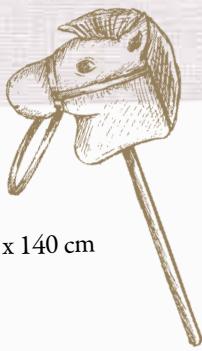




Das Hobby Horse, zu deutsch: Steckenpferd



In den skandinavischen Ländern tragen bereits Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren mit ihrem »Hobby Horse« regionale Wettkämpfe und Meisterschaften. Ob als Sport oder »nur« beim Spielen im Haus und Garten – eines ist jedenfalls gewiss: Es gibt bei Wind und Wetter eine Menge Freude, Spaß und Spannung.



► Zur Herstellung wird benötigt:

- Körper und Außenohren: Fleecestoff in Farbe 1, (l/b) ca. 70 cm x 140 cm
- Innenohren: Fleecestoff in Farbe 2, (l/b) ca. 25 cm x 30 cm
- Augen und Nasenlöcher: Rest schwarzer Bastelfilz
- Lichtpunkt in den Augen: 1 kleine weiße Perle
- für die Mähne: 1 Knäuel dicke Wolle (Nadelstärke 6–8) oder 2 Knäuel dünne Wolle
- Für den Körper: ca. 600–700 g Füllwatte. Alternativ kann das Pferd auch mit Schaumstoffflocken gefüllt werden. Dazu ist allerdings ein ca. 50 cm langes Abflussrohr notwendig, um die Flocken in die Hülle zu bekommen
- 1 Holzstab, etwa 90 cm lang, 2,0 cm Durchmesser
- stabile Klebeinlage, ca. 10 x 10 cm
- farblich passende Nähfäden, Nähmaschine
- Stecknadel, Handnähnadel, Schere, Kreide, Maßband
- Evtl. Schminke, Schminkpinsel oder Malpinsel

► Vorbereitung:

Schnitt ausdrucken.

Dabei bitte unbedingt beachten:

Für Kinder und Jugendliche ab ca. 12 Jahren die Druckgröße auf 100 % stellen.
Für jüngere Kinder empfehle ich eine Druckgröße von ca. 85–90 %.

Die Schnitteile von Bogen 1, 2 und 3, lt. Angaben auf dem Schnitt, aneinander setzen, zusammenkleben und den vollständigen Kopf sowie die Teile aus den Bögen 4 und 5 ausschneiden.

Schnitt auf die entsprechenden Stoffe lt. Angaben legen. Schnitteile auf den Stoff übertragen und dabei eine Nahtzugabe von 1 cm mit einzeichnen. Die Markierungspunkte des Kopfes »1« bis »10« auf den Stoff übertragen. Stoffteile inklusive Nahtzugaben ausschneiden.
Achtung: Die Augen, Nüstern und das Stirnabzeichen werden ohne Nahtzugaben zugeschnitten und die Schnitteile der fünf »Streifen« entsprechend der Angaben verlängern!

Folgende Markierungspunkte an den Papierstreifen (gilt für den Ausdruck von 100 % Druckgröße) mit einer Nadel oder einem Stift setzen:

Das Schnittmuster und weitere Infos finden Sie unter
www.dieallgaeuerin.de
zum Download

- **Stirn:** von Punkt »1« ab gemessen nach 15,5 cm Punkt »2« setzen, von Punkt »2« ab gemessen nach 20 cm Punkt »3« messen und von dort nochmals 7 cm für den Punkt »4« messen und markieren.
- **Kehle:** von Punkt »4« ab gemessen nach 7 cm Punkt »5« setzen, von diesem weiter nach 22,5 cm Punkt »6« setzen. Von diesem Punkt nach 23 cm den Punkt »7« setzen.
- **Boden:** von Punkt »7« 20 cm gemessen den Punkt »8« markieren (in diesem Falle ist dies der Anfang und das Ende des Schnittteils ohne Nahtzugaben).
- **Nacken:** von Punkt »1« ab gemessen nach 15 cm Punkt »10« setzen, von Punkt »10« ab gemessen nach 16 cm Punkt »9« setzen, weitere 20 cm messen und Punkt »8« markieren.

Diese Markierungspunkte werden benötigt, damit später beim Nähen des Streifens an den Kopf dieser nicht ausgedehnt wird.

Für die skalierte Druckgröße bitte entsprechend die Maßangabe der Markierungspunkte reduzieren.

► Arbeitsschritte:

- Den Streifen »Boden« mittig mit der Einlage bekleben. Dort wird später kreuzweise aufgeschnitten um den Holzstab hineinzustecken. Die Einlage dient als Stabilisierung, damit die Öffnung nicht ausfranst oder ausreißt.



- Alle fertig zugeschnittenen und entsprechend markierten Schnittteile »Streifen« an den kurzen Seiten aneinander steppen. Reihenfolge der Streifen: Stirn – Kehle – Boden – Nacken – Stirn. Es entsteht ein langes geschlossenes Band. Der Fadenlauf von Stirn – Kehle – Boden zeigt dabei in eine Richtung. Der Fadenlauf vom Nacken entgegengesetzt.



- Das »Abzeichen Stirn« mittig und etwa 6 cm von oben auf den Streifen »Stirn« legen, feststecken und aufnähen.



- Eine Kopfhälfte mit dem zuvor ge-steppeten Streifenband rechts auf rechts verstürzen:

Dabei an der Stirnmarkierung »1« beginnen, eine Quernadel stecken und sich von Markierungspunkt zu Markierungspunkt vorarbeiten.

Den Markierungspunkt »4« erstmal außer acht lassen. Je mehr Stecknadeln quer gesteckt werden, desto weniger verrutscht das Nähgut.

Wurden alle Markierungspunkte des Kopfes mit den Markierungspunkten des Steifens gut mit der Nadeln fixiert, mit dem

- Den noch übrigen Streifen ins Pferdemaul legen, Punkt »4« auf Punkt »4« und mit dem restlichen Streifen wie vorhin verfahren: Quernadeln stecken, Markierungen beachten, steppen. Dabei rechtzeitig die Quernadeln entfernen und nicht darüber nähen!



► Nähen des Kopfes beginnen:

- Anfangspunkt ist wieder die Stirn, weiter steppen über den Nasenrücken, Punkt »2«, bis kurz vor die Maulöffnung, Punkt »3«. Dort vernähen. Bitte während des gesamten Nähvorganges aus Sicherheitsgründen rechtzeitig die Quernadeln entfernen, die Maschinennadel könnte sonst brechen!

- Jetzt ein zweites Mal an der Stirn, Punkt »1«, mit dem Nähen beginnen und über den Nacken, Punkte »10« und »9«, bis zur Halsunterseite, Punkt »8«, weiter über Punkt »7«, hin zur Kehle, Punkt »6«, und weiter bis kurz vor die Mailöffnung, »Punkt 5«, steppen. Dort zunächst vernähen.

- Mit der Schere jetzt die Maulöffnung bis hin zu dem Markierungspunkt »4« aufschneiden.



Eine Hälfte des Kopfes ist nun fertig an den Steifen genäht.

- Mit der anderen Kopfhälfte genauso verfahren. Einziger Unterschied: im Bereich des Bodens, also zwischen Punkt »7« und »8«, ca. 15 cm Öffnung lassen. Diese Öffnung wird zum Befüllen des Pferdekopfes benötigt und später mit der Hand zugenäht.
- Alle genähten Rundungen im Bereich der Nahtzugaben einzwicken. Das ergibt nach dem Wenden des Nähgutes eine schöne weiche Linie.



- Nähste auseinander bügeln.
- Kopf auf die rechte Stoffseite wenden und mit Füllwatte füllen.



Wichtig ist hierbei, beim Füllen zuerst die Watte schön dicht ins Maul zu schieben. Erst wenn das Maul fest genug gefüllt ist, den Kopf und zuletzt den Hals stopfen. Von der Wendeöffnung aus immer erst alle weit entfernten Ecken befüllen, dann den Rest. Dabei mit wenig Füllwatte arbeiten. So entstehen keine unschönen Knöllchen im Inneren des Nähgutes.

- Die offene »Boden«-Naht mit Stecknadeln zusammen stecken und mit einem Matratzenstich von Hand schließen.



► Nähen der Ohren:

- Je ein Außenohr (Farbe 1) aus Fleece auf ein Innenohr (Farbe 2) rechts auf



Der Matratzenstich

Der Matratzenstich ist eine unsichtbare Naht und wird gerne verwendet, wenn von der rechten Stoffseite aus mit Handstichen ein Nähgut zugenäht werden soll.

Stichtechnik:

- Fadenende mit einem Knoten versehen und Faden mit ein paar Stichen an der Nahtzugabe fest nähen.
- Von unten nach oben mit der Nadel durchstechen.
- Faden auf der gegenüberliegenden Seite einstechen, ca. 5 mm daneben wieder ausstechen. Faden noch nicht fest anziehen.
- Jetzt wieder auf dieser gegenüberliegenden Seite einstechen und wie zuvor verfahren. Das ganze zwei- bis dreimal wiederholen.
- Das rechte Stoffbild weist nun senkrechte zur Nahtöffnung verlaufende Fäden auf. Auf der linken Stoffseite sind es kurze Stiche, parallel zur Nahtöffnung versetzt.
- Den Faden anziehen und die Naht schließen.
- So weiter verfahren, bis das Ende der zu schließenden Öffnung erreicht ist. Dort den Faden mit ein paar Vor- und Rückstichen vernähen.

rechts legen, zusammen steppen. Dabei den »Ohrboden« offen lassen.

- Alle genähten Rundungen im Bereich der Nahtzugabe einzwicken. Naht auseinander bügeln und das Nähgut auf rechts wenden.
- Die Nahtzugabe am Ohrboden 1 cm nach innen einschlagen. Je ein Ohr der Länge nach falten. Siehe Schnitt: »X«



auf »0«. Mit Stecknadeln zusammen stecken, von Hand zunähen.

- Position der Ohren am genähten Pferdekopf lt. Schnittangabe mit Stecknadeln markieren. Ohren entsprechend anlegen, anstecken und von Hand annähen.



- Dabei rings um das Ohr nähen, also auch die Ohren-Rückseite mitfassen.



► Nähen der Mähne:

- Dafür die Wolle über die Längsseite eines A4-Buches wickeln, bis nur noch ein Rest von ca. 2 m übrig ist. An einer der Seiten alle Fäden vorsichtig aufschneiden und das ganze Büschel Wolle auf den Tisch legen und die Menge teilen.



- Den 1m-Faden nehmen und davon ca. 70 cm abschneiden. Abgeschnittenen Wollfaden halbieren, mittig an der Kopfnaht und am Nacken annähen.



- Von den zuvor geschnittenen Wollfäden von einem Stapel etwa 4 Stück auf einmal nehmen und an den gespannten und angenähten Längswollfaden knüpfen. Einen kleinen Teil der Wolle übrig lassen für den Pony.



- Jetzt noch einmal einen 1 m-Faden nehmen und davon ebenfalls ca. 70 cm abschneiden. Wieder den abgeschnittenen Wollfaden halbieren und neben dem bereits vorhandenen gespannten Wollfaden an der Kopfnaht und am Nacken annähen. Den Rest der Wolle dort anknüpfen.
- So entstehen zwei gespannte Fäden im Nacken mit eingeknüpfter Wollmähne.
- Die fertig geknotete Mähne im Nacken mit Nadel und Faden von Hand miteinander fixieren und zugleich mittig des Pferderückens fest nähen.



► Nähen des Ponys:

- Einen 20 cm langen Wollfaden nehmen und halbieren, mit einem Knoten schließen. Den doppelt gespannten Wollfaden von Ohr zu Ohr legen, annähen.



- Wie bei der Mähne wird nun auch dieser mit Wollfäden zu einem Pony geknüpft. Dazu von der zuvor übrig gelassenen Wolle die Fäden nehmen, die Länge halbieren, mit der Schere durchschneiden und in den straff gespannten und angenähten Doppelfäden knüpfen.

► Augen und Nüstern:

- Die beiden Perlen als Lichtpunkt in je ein Filzauge nähen. Augen lt. Schnittangabe platzieren, mit Stecknadeln fixieren und von Hand annähen.



- Ebenso die Nüstern lt. Schnittangabe platzieren, mit Stecknadeln fixieren und von Hand annähen.



► Das Finish:

Nun gegengleich die Augen und die Nüstern am Kopf annähen. Mit einem Maßband kontrollieren, ob die Abstände zum Stirnreifen von beiden Seiten auch identisch sind.



► Abschluss:

- Am Halsboden im Bereich der Klebeinlage einen kleinen Stern einzwicken und Schritt für Schritt für größer schneiden, bis der Holzstab durchpasst.



- Diesen in den Hals schieben und die soeben geschnittene Öffnung wieder mit ein paar Stichen von Hand schließen.



Das Steckenpferd ist jetzt fertig.

Wer dem Steckenpferd noch mehr Ausdruck verleihen möchte, darf sich seiner Schminkkünste bedienen. In meinem Beispiel habe ich Lidschatten in den Farben Schwarz, Mittelgrau und Hellgrau verwendet.



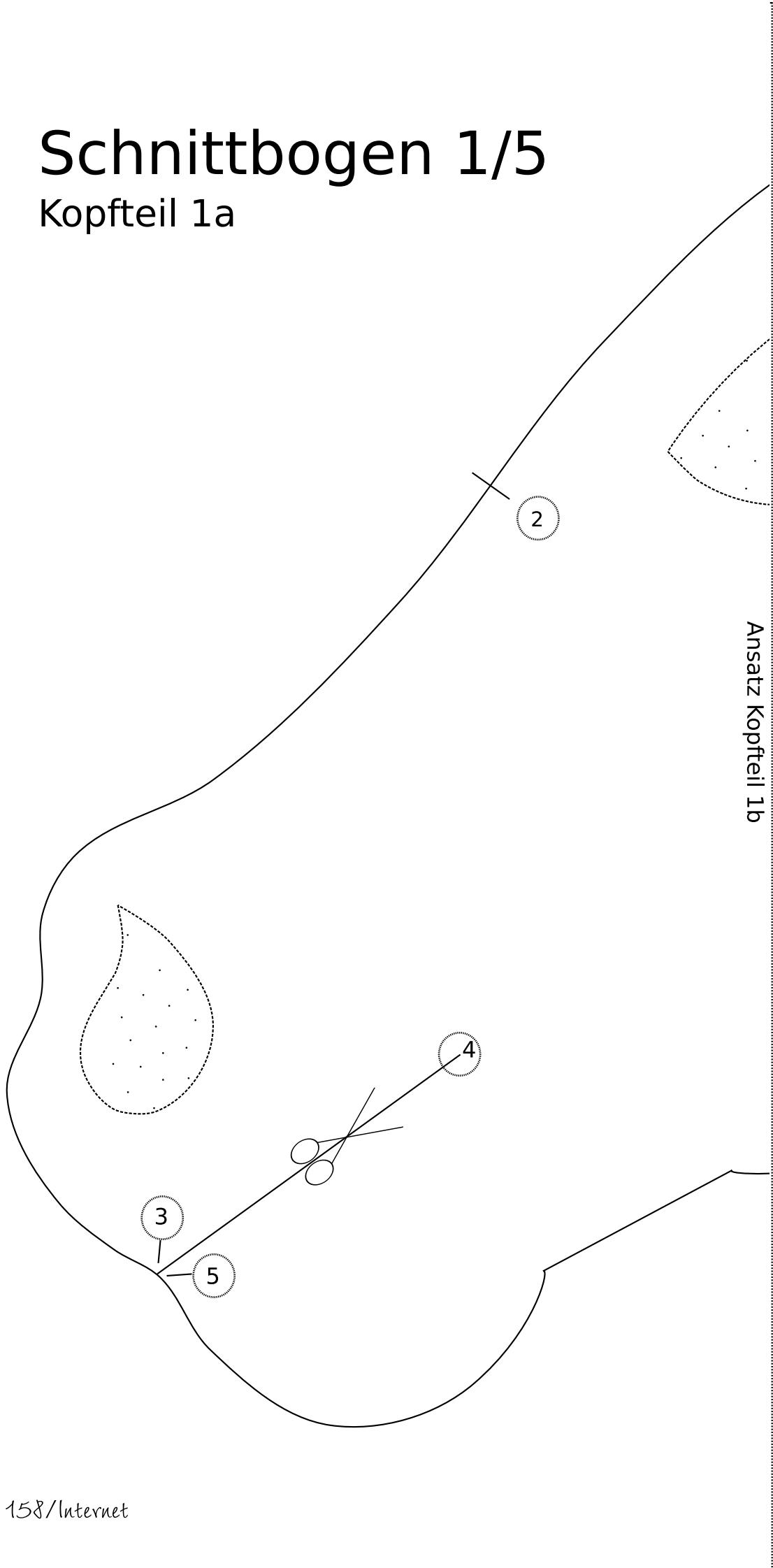
Und wer ein Zaumzeug benötigt, da können die Trageriemen ausgemusterter Ledertaschen sehr gut verwendet werden.

Das Steckenpferd darf nun gezähmt, gezäumt und beritten werden. Zwischen die Beine geklemmt, geht der Ritt über Hindernisse und Stangen. Auch für so manches Theaterstück oder als Choreografie findet es wunderbare Dienste.

*Text: Ursula Schulz; Fotos: Barbara Ehlert;
Illustration: Kreatiw/stock.adobe.com;
Hintergrund: lesichkadesign/stock.adobe.com* §

Schnittbogen 1/5

Kopfteil 1a



Schnittbögen 2/5

Kopfteil 1b

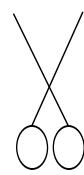
1

Ansatz Ohr

10

Kopf

Teil 1/9



2 x Fleece Farbe 1

Ansatz Kopfteil 1a

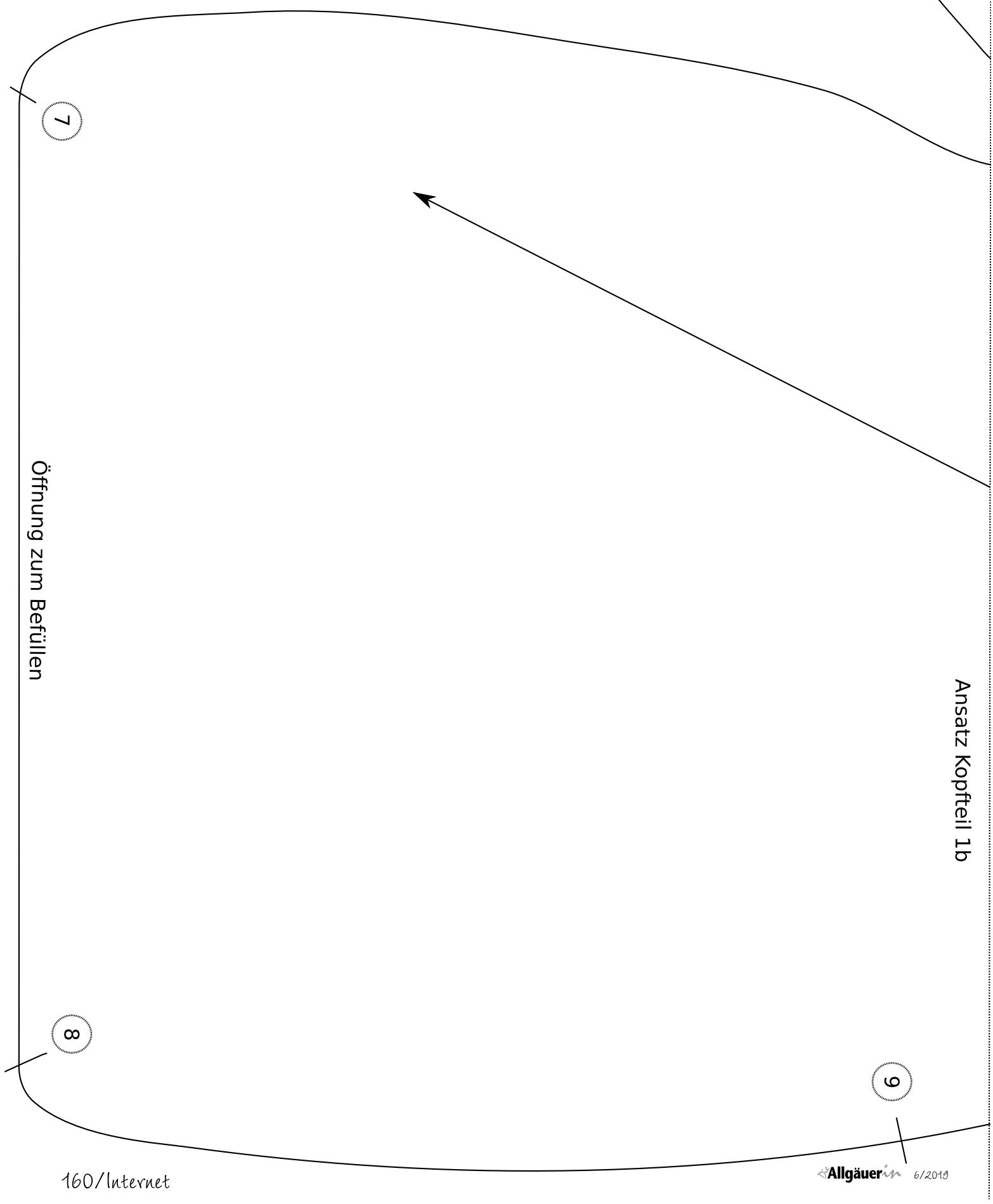
6

Fadenlauf

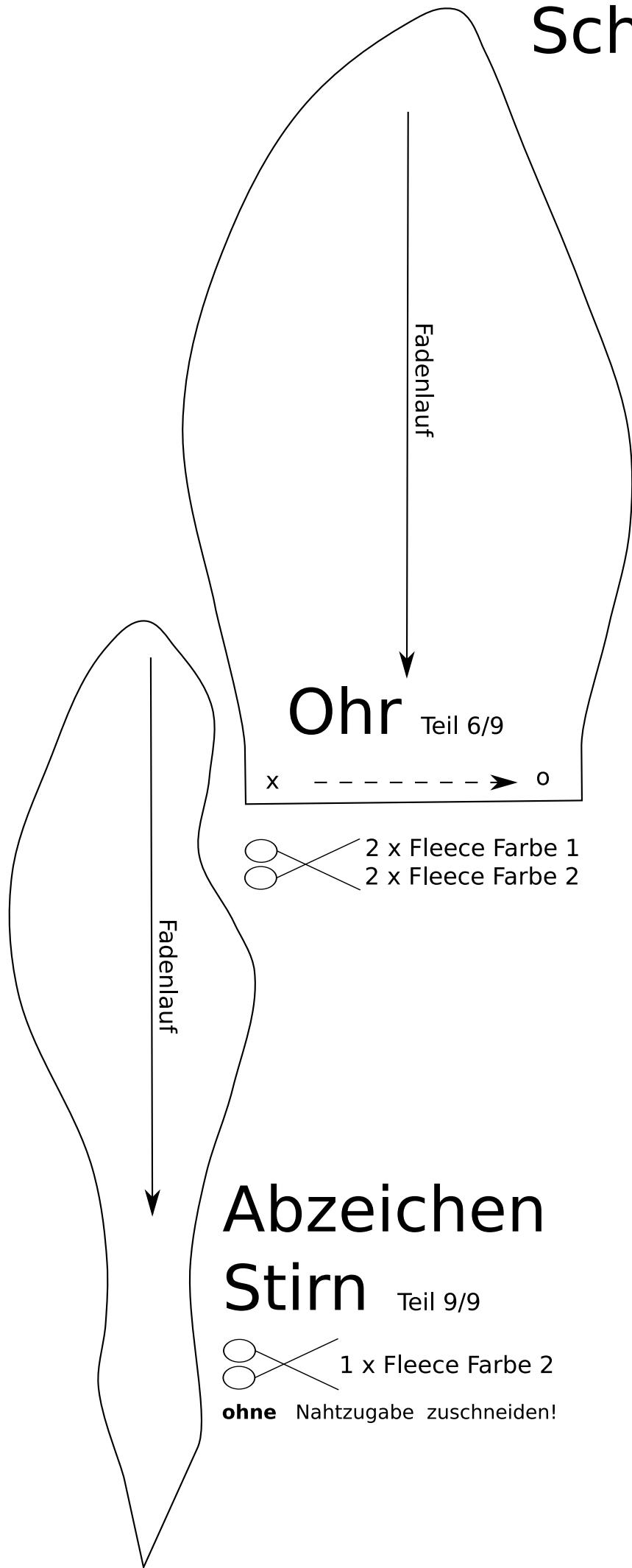
Ansatz Kopfteil 1c

Schnittbogen 3/5

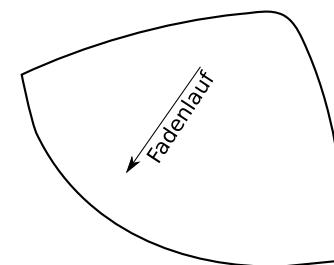
Kopfteil 1c



Schnittbogen 4/5

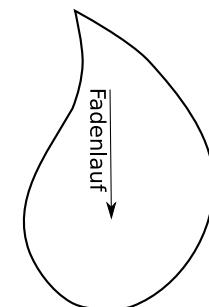


Teilenummer:	
1a	Kopf
1b	Kopf
1c	Kopf
2	Streifen Stirn
3	Streifen Kehle
4	Streifen Boden
5	Streifen Nacken
6	Ohr
7	Auge
8	Nüster
9	Abzeichen Stirn



Auge Teil 7/9

2 x Filz, schwarz
ohne Nahtzugabe zuschneiden!



Nüster Teil 8/9

2 x Filz, schwarz
ohne Nahtzugabe zuschneiden!

Schnittbogen 5/5

